

Wirtschaftssoziologische Anschlüsse an Bourdieu - Einführung

Diaz-Bone, Rainer

Veröffentlichungsversion / Published Version

Konferenzbeitrag / conference paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Diaz-Bone, R. (2008). Wirtschaftssoziologische Anschlüsse an Bourdieu - Einführung. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 4277-4278). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-360453>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Wirtschaftssoziologische Anschlüsse an Bourdieu – Einführung

Rainer Diaz-Bone

Die Beiträge der Ad-hoc-Gruppe »Wirtschaftssoziologische Anschlüsse an Bourdieu« gehen der Frage nach, ob und auf welche Weise die Grundannahmen der Bourdieuschen Praxistheorie einer Soziologie der Wirtschaft neue Perspektiven eröffnen und Anschlüsse anbieten können. Anknüpfungspunkte sind zunächst die zentralen Konzepte der Bourdieuschen Praxistheorie wie Habitus, (ökonomisches) Feld, praktische Vernunft und Interesse, Ökonomie symbolischer Güter sowie kulturelles, soziales, ökonomisches und symbolisches Kapital. Angefragt wird: Erlaubt das Verständnis der Sozialität als soziale Praxis neue Beschreibungsformen und Erklärungsweisen der ökonomischer Felder und ökonomischer Praxis, die über das Repertoire handlungstheoretischer oder netzwerkanalytischer Ansätze hinaus führen oder mit diesen in neuer Weise zu integrieren wären?

In den letzten Jahren haben sich im kritischen Anschluss an die Arbeiten Pierre Bourdieus in Frankreich eine Reihe wirtschaftssoziologischer Ansätze und neue Forschungsperspektiven für die Analyse ökonomischer Felder entwickelt. Dazu zählen einmal die Arbeiten verschiedener Forscher wie Olivier Favereau, François Eymard-Duvernay, Robert Salais, Laurent Thévenot, die die sogenannten »economics of convention« entwickelt haben. Dieser Ansatz kann begriffen werden als eine Neuformulierung der Wertproblematik für die Erklärung der Koordination und Evaluation von ökonomischen Handlungen aber auch für die Analyse ökonomischer Institutionen und Felder. Seit Ende der 1990er Jahre findet zudem eine Vermittlung zwischen den economics of convention und der *new economic sociology* statt, die sich in der Diskussion des Marktmodells von Harrison C. White in Frankreich manifestiert hat. Weitere Entwicklungen sind zum anderen aus dem unmittelbaren Umfeld Bourdieus hervorgegangen (repräsentiert durch Beiträge in den *Actes de la Recherche en Science Sociales* und den Forschungen an der *École des Hautes Études en Sciences Sociales*, EHESS). Hierzu zählen nicht nur Anwendungen des Bourdieuschen Paradigmas, sondern auch Erweiterungen und sogar Revisionen von Habitus- und Theorie sozialer Felder, wie sie einflussreich mit den Arbeiten von Luc Boltanski und Laurent Thévenot zu den Rechtfertigungsregimen (*worlds of justification*) vorgelegt wurden.

Charakteristisch für diese Forschungsansätze ist einmal, dass sie in der empirischen wirtschaftssoziologischen Forschung entstanden sind und insbesondere in Frankreich zu einem umfangreichen Korpus an Forschungsberichten und Monographien geführt haben. Weiter ist zu konstatieren, dass in diesem Rahmen auch neue Kritikpunkte an der Evidenz wirtschaftswissenschaftlicher Konzepte entstanden sind – wie die Kritiken an Akteurkonzepten (dem homo oeconomicus), wirtschaftswissenschaftlichen Vertragskonzepten, an dem neoklassischen Marktmodell oder an wirtschaftswissenschaftlichen Erklärungen für Design und Funktion ökonomischer Institutionen (Transaktionskostentheorie, Populationsökologie).

Alle diese Arbeiten weisen nicht nur gemeinsame theoretische Orientierungen auf, sie erscheinen insgesamt geeignet, der soziologischen Forschung eine neue Relevanz für die Analyse ökonomischer Kerninstitutionen zu verleihen. Bislang ist die Rezeption in der deutschen Soziologie kaum erfolgt. Die Arbeiten von Luc Boltanski werden bislang vorrangig demokratietheoretisch rezipiert (wie sich dies für die Monographie von Boltanski/Chiapello (2003), *Der neue Geist des Kapitalismus*, Konstanz, diagnostizieren lässt.) Im Unterschied zu dieser bislang noch eher sozialphilosophisch motivierten Rezeption, kann nun die wirtschaftssoziologische Rezeption erfolgen, die eher an der Bewertung des Potentials dieser benannten Ansätze für empirische soziologische Analyse ökonomischer Felder und Handlungslogiken sowie der Anschließbarkeit an deutsche Forschungstraditionen interessiert ist. Die Beiträge der Ad-hoc-Gruppe setzen sich daher mit diesen Entwicklungen und Ansätzen auseinander, sie zeigen deren Tragweite für die wirtschaftssoziologische Forschung auf und diskutieren Anschlüsse.

Im Zentrum dieses Beitrags steht das Verständnis von Märkten als sozialen Feldern. Es soll gezeigt werden, dass und wie sich in Märkten Akteure an unterschiedlichen Logiken, die hier Konventionen oder Wertigkeitsordnungen genannt werden, orientieren können. In Märkten sind Wertigkeitsordnungen die normativen und evaluativen Bezugspunkte für das Handeln und Wahrnehmen, sie sind aber auch umstritten und sie werden hier verhandelt. In diesem Beitrag soll zuerst das Paradigma der »Economics of convention« (kurz EC) eingeführt werden, dann die Bourdieusche Analysestrategie von Märkten kurz beschrieben werden und der Bruch der EC mit dem Bourdieuschen Paradigma aufgezeigt werden. Es soll dann versucht werden zu zeigen, wie man eine Analyse von Märkten unternehmen kann, indem man Defizite der Bourdieuschen Konzepte durch Einbeziehung des Ansatzes der Economics of convention kompensiert. Ziel ist es, beide Ansätze zueinander in Beziehung zu setzen, eine Integration vorzuschlagen und zu zeigen, dass eine solche Integration für eine kultursoziologische Analyse von ökonomischen Feldern wertvoll sein kann. Anhand eines Beispiels soll skizziert werden, wie eine so integrierte Analyseperspektive praktisch umgesetzt werden kann.